

Belohnung für Methusalem Schmidbauer

Der 45-Jährige steht in den verbleibenden Spielen im Herrschinger Tor

Herrsching – Es war keine einfache Saison für Hansi Schmidbauer. Zunächst zog sich der Torhüter der Herrschinger Handballer einen Kreuzbandriss zu, dann bekam er mir Dubravko Grgic noch einen Kollegen zur Seite gestellt, der die Arbeit im Kasten mindestens genauso zuverlässig wie er erledigte. Trainer Reinhold Weiher stellte jedenfalls von Anfang an klar, welchen Keeper er präferierte und machte daraus auch gegenüber Schmidbauer kein Geheimnis. „Solange ich meine, dass Dubravko spielen muss, spielt er.“ Der 45-jährige Schmidbauer akzeptierte diese Situation klaglos.

Für Weiher war die profes-

sionelle Haltung des Routiniers, der ihm signalisierte, dass er nach seiner Knieverletzung bis zum Saisonende weitermachen würde, ein Segen. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, ob Grgic bis zum letzten Spieltag den Herrschingern zur Verfügung stehen würde. Weiher vertraut Schmidbauer blind und ist ihm zu großem Dank verpflichtet: „Ich weiß, was ich an ihm habe.“ Entsprechend will er den Torwächter nun belohnen. Bereits am Sonntag (16.30 Uhr, Nikolaushalle) steht der Methusalem wieder im Tor, während sich Grgic mit der Rolle des zweiten Mannes anfreunden muss. Daran ändert sich in den drei

folgenden Partien in Haunstetten, gegen Würm-Mitte und in Ottobeuren nichts. „Hansi ist jemand, der Spiele entscheiden kann“, sagt Weiher. Schmidbauer soll dazu beitragen, dem TSV auf der Zielgeraden der Saison zur besten Tabellenposition seiner Landesliga-Geschichte zu verhelfen. Das wäre ein optimaler Abschied für den Keeper, der nach Saisonende seine Laufbahn am Ammersee beendet.

Gelingt gegen Allach ein Sieg, tauschen die Herrschinger mit dem aktuellen Ranglistendritten die Plätze. Allerdings hat sich der Vierte mit Heimspielen gegen Mannschaften, die in der Tabelle vor ihm platziert sind, bisher

recht schwer getan. Gegen Ismaning, Ottobeuren und Simbach setzte es knappe Niederlagen. „Was noch nicht ist, kann ja noch werden“, gibt sich der Trainer optimistisch. Zumal auch bei den Allachern die Luft raus ist, nachdem Ismaning und Ottobeuren nicht mehr von den Aufstiegsplätzen zu verdrängen sind.

Die Vorzeichen stehen jedoch nicht gut. Basti Kircher und Patrick Herz fallen weiterhin verletzt aus. Der Einsatz von Lukas König, der beim Auswärtsspiel in der Blumenau einen Schlag auf die Rippen bekommen hat, ist fraglich. Außerdem wurde Nikolas Emmrich für zwei Spiele gesperrt.